

KIRCHENKREISINFO

www.ev-kirchenkreis-neukoelln.de

JUNI - AUGUST 2024

evangelischer
kirchenkreis
neukoelln

Herausgegeben von Ebba Zimmermann
Öffentlichkeitsbeauftragte
T 030 · 68 90 42 08 · F 030 · 68 90 42 09
oeffentlichkeitsarbeit@kk-neukoelln.de
www.ev-kirchenkreis-neukoelln.de

DEIN KREUZ FÜR
MENSCHLICHKEIT



„HALTUNG ZEIGEN“

Gedanken von Superintendent Dr. Christian Nottmeier

Seite **3**

„Eine Evangelische Schule für Zeuthen“: Kirche und Kommune schließen einen Kooperationsvertrag

Seite **4**

„Auf Grenzen achten. Sicheren Ort geben“: Schulungen zum Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt

Seite **6**

„Ton Koopman in Schönefeld“: Einladung zu Orgelkonzerten und Kinder-musiktheater

„HALTUNG ZEIGEN“

Gedanken von Superintendent Dr. Christian Nottmeier



Ich weiß gar nicht, wie oft ich schon von der Superintendentur in der Rübelandstraße zur Magdalenenkirche gegangen bin. Der kürzeste Weg führt über die Jonasstraße. Seit einigen Wochen gehe ich diesen Weg viel bewusster als in den Jahren vorher.

Das liegt an zwei Stolpersteinen, die vor der Jonasstraße 4 liegen. Sie sollen – wie an so vielen Stellen unserer Stadt – an das Schicksal verschleppter und ermordeter jüdischer Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Zeit des Nationalsozialismus erinnern. Vor der Jonasstraße 4 wird an Fritz Wolff, geboren 1880, erinnert, der 1943 zusammen mit seiner Frau Margarete nach Auschwitz deportiert und dort noch im gleichen Jahr ermordet wurde. Auch an Margarete Wolff, geboren 1900, erinnert hier ein Stolperstein. Auf Fritz Wolff, einen renommierten Erforscher der neupersischen Sprache, bin ich im Zusammenhang meiner Beschäftigung mit Arthur Rackwitz gestoßen, der von 1929 bis 1964 Pfarrer an der Neuköllner Philipp-Melanchthon-Kirche war und als Mitglied der SPD, als religiöser Sozialist und bekennender Christ, eine wichtige Gestalt

des Widerstands gegen den Nationalsozialismus. In der Neuköllner Kirchengemeinde war er damit in seiner Zeit ein Außenseiter.

Pfarrer Rackwitz, der auch politisch Verfolgte versteckt hat und 1944 selbst verhaftet und in das KZ Dachau gebracht wurde, hat sich wiederholt an Fritz Wolff erinnert:

„Es gab in Neukölln einen Privatgelehrten, Dr. Wolff, verheiratet; (...) er war von Geburt Jude, aber bereits in die katholische Kirche übergetreten. Der kam eines Tages zu mir und bat mich, er möchte gerne in die evangelische Kirche übertreten. Er möchte dies aber auf keinen Fall oberflächlich und formell machen, er lege großen Wert drauf, ausführlich von mir unterrichtet zu werden über die Eigenart und die Vorstellungen der evangelischen Kirche.“ Rackwitz tat genau das – wöchentlich für mehr als drei Monate – um dann, eigentlich eine reine Formsache, im Gemeindegemeinderat der Gemeinde den Übertritt beschließen zu lassen. Zu Rackwitz Überraschung lehnte der Gemeindegemeinderat den Übertritt ab. Rackwitz weiter: „Darauf begab ich mich persönlich in das Büro des Leitenden Geistlichen, Pfarrer Heine [Pfarrer an der Magdalenenkirche] und fragte ihn: Was ist eigentlich los? Warum wollen sie den Mann nicht aufnehmen? Da platze er heraus: Na, weil er Jude ist. – Ach so, sagte ich, warum haben sie das nicht gleich gesagt? Sie haben sich wohl geniert, den Grund anzugeben? Da wurde er wütend und schmiss mich raus.“ Rackwitz anschließender Briefwechsel mit Pfarrer Heine ist erhalten. Rackwitz kritisiert darin scharf die Haltung des Leitenden Pfarrers Heine und des Gemeindegemeinderats als schrift- und bekenntniswidrig und eklatanten Verstoß gegen die biblische Botschaft von der Liebe Gottes gegenüber allen Menschen und dem Gedanken der Gotteskindschaft, unabhängig der eigenen religi-

ösen, sozialen und ethnischen Herkunft. Heines Erwidrerungen zeugen von der Gefangenschaft weiter Teile der evangelischen Kirchen jener Zeit im Rassenwahn des Nationalsozialismus.

Der Übertritt Wolffs zur evangelischen Kirche, den Rackwitz theologisch durch dessen Zulassung zum Abendmahl vollzogen hat, auch wenn die Gemeindeleitung dies rechtlich verboten hatte, hätte Wolff nicht vor der Deportation bewahrt. Wolff blieb Rackwitz bis zu seiner Deportation verbunden.

Die Stolpersteine in der Jonasstraße erinnern mich jetzt an diese Geschichte, jedes Mal, wenn ich von der Superintendentur zur Magdalenenkirche gehe. Manchmal halte ich vor ihnen einen Moment inne. Dann denke ich an Fritz und Margarete Wolff, an Arthur Rackwitz. Ich erinnere mich aber auch an die Schuld, die die damalige Neuköllner Stadtkirchengemeinde auf sich geladen hat. Umso wichtiger wohl, dass wir in den Kämpfen und Auseinandersetzungen unserer Zeit Haltung zeigen. „Seht welch eine Liebe hat uns Gott erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch!“ (1 Joh 3,1). Dafür treten wir ein: für die Gotteskindschaft, den Wert jeden menschlichen Lebens. Gerade in einer Zeit, in der von rechtsextremistischen und rechtspopulistischen Parteien große Gefahr für den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ausgeht. Als Christinnen und Christen treten wir ein für Menschenwürde und Toleranz, für friedliches Miteinander, für Demokratie. Und nicht zuletzt wenden wir uns gegen jede Form des Antisemitismus. Es reicht der kurze Weg von der Rübelandstraße zur Magdalenenkirche über die Jonasstraße, um sich jeden Tag daran zu erinnern.

Ihr
Christian Nottmeier, Superintendent

EINE EVANGELISCHE SCHULE FÜR ZEUTHEN

Kirche und Kommune schließen Kooperationsvertrag



Dr. Christian Nottmeier, Christina Lier / Frank Olie (Schulstiftung), Schulinitiatoren Ehepaar Meyer, Katja Kleiver, Vorsitzende der Gemeindevertretung Nadine Selch, Bürgermeister Philipp Martens © Christoph Eckelt/Bildmitte

Zeuthen wächst und damit auch die Zahl der schulpflichtigen Kinder. In der Schule des Ortes herrscht Platznot; die bestehenden Kapazitäten reichen längst nicht mehr aus. Und die Situation wird sich weiter verschärfen. Eine neue Grundschule wird dringend gebraucht. Schon seit Jahren machen sich das Ehepaar Meyer und die Kirchengemeinde Zeuthen dafür stark.

Nun wurden am 30. April die Weichen für den Neubau einer zweizügigen Grundschule gebaut. Der Vorstandsvorsitzende der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO, Frank Olie, unterzeichnete mit dem Bürgermeister von Zeuthen, Philipp Martens, im Rathaus einen Kooperationsvertrag zur Errichtung und zum Betrieb der Schule. Auch Superintendent Christian Nottmeier nahm an dem Termin teil. Der Kirchenkreis Neukölln setzt sich seit Jahren für den Bau einer neuen Grundschule in Zeuthen ein.

„Diese Vereinbarung ist ein wichtiger Schritt für die Bildungslandschaft in Zeuthen“, so Christian Nottmeier. „Sie unterstreicht das Engagement beider Partner für eine offene und inklusive Evangelische Bildung aller Kinder in der Gemeinde.“ Rund 280 Schüler*innen sollen einmal in der Grundschule lernen, die voraussichtlich ab dem Schuljahr 2026/27 mit zwei ersten Klassen starten wird. Erste Vorplanungen und ein Planungsentwurf liegen bereits vor.

Die Gemeinde Zeuthen hat der Unterstützung von 1 Millionen Euro für die ersten drei Jahre zugestimmt. Auch der Kirchenkreis Neukölln wird das Schulvorhaben mit 900.000 Euro unterstützen. Damit können die ersten zwei Jahre, in denen freie Träger keine Zuschüsse vom Land für Personal- und Sachkosten erhalten, sowie die weitere Aufbauphase überbrückt werden.

OFFENE TAFELN

Für Respekt, Demokratie und Toleranz

Zu einer Demokratie-Tafel laden die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schönefeld am Samstag dem 1. Juni ein. Mit Blick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen wollen sie dort mit anderen ins Gespräch kommen und Haltung zeigen für ein demokratisches, tolerantes und weltoffenes Brandenburg. Das ganze findet unter freiem Himmel auf der Grünfläche vor dem Kinderbauernhof Großziethen statt. Alle sind eingeladen, zum gemeinsamen Essen beizutragen und wenn möglich eine Sitzgelegenheit mitzubringen.

Demokratie-Tafel in Schönefeld

Samstag, 1. Juni 2024, von 15 bis 18 Uhr
Kinderbauernhof, Alt-Großziethen 33

Zum dritten Mal laden auch Rudowerinnen und Rudower aller Herkunftsländer zu einer offenen Tafel vor der Alten Dorfschule Rudow ein. Einen Tag vor der Europa-Wahl setzt die Initiative „**Rudow empört sich**“ damit ein weiteres Zeichen für Europa, für Demokratie und für gegenseitige Toleranz und Respekt. Alle, die mögen, sind herzlich eingeladen, gemeinsam zu essen, sich kennenzulernen, auszutauschen und zu vernetzen. Dazu bringt jeder mit, was ihm schmeckt und er mit anderen teilen möchte. Alkoholfreie Cocktails werden von der Jugend der Kirchengemeinde in Rudow auf Wunsch gemixt, geschüttelt oder gerührt! „Wir feiern (k)eine Wahlparty, aber wir wollen zum Wählen ermuntern“, sagt Beate Dirschauer, Pfarrerin in der Gemeinde Rudow. „Der Gang zur Wahlurne sollte eigentlich selbstverständlich sein. Diesmal ist es besonders wichtig, denn jede nicht für eine demokratische Partei abgegebene Stimme stärkt automatisch die undemokratische Rechte mit ihrem Hass und ihren Remigrationsphantasien.“

Offene Tafel in Rudow

Miteinander in Respekt und Vielfalt!

Samstag, 8. Juni 2024, von 15 bis 18 Uhr
Vor der Alten Dorfschule Rudow
Alt-Rudow 60, 12355 Berlin

„AUF GRENZEN ACHTEN. SICHEREN ORT GEBEN“

Schulungen für Ehrenamtliche zum Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt

Ab Juni startet im Ev. Kirchenkreis Neukölln ein neues Schulungsangebot für ehrenamtliche Mitarbeitende zum Thema Schutz vor sexualisierter Gewalt. Damit möchte der Kirchenkreis Menschen, die in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen in den Gemeinden Verantwortung übernehmen, für das Thema sensibilisieren und sie mit den Grundlagen des grenzwahrenden Umgangs vertraut machen. Inhaltlich orientiert sich das Angebot des Kirchenkreises an der standardisierten Schulung der EKD „**hinschauen – helfen – handeln**“.

„Als Kirchenkreis ist es uns ein grundlegendes Anliegen, für alle Menschen in der Gesamtheit unserer Zusammenhänge ein sicherer Ort zu sein: frei von Ausgrenzung, Diskriminierung, Mobbing und jeglicher Form von Gewalt“, sagt Superintendent Dr. Christian Nottmeier. „Deshalb laden wir Sie herzlich ein, das neue Schulungsangebot anzunehmen und weiterzugeben.“

Die Inhalte:

Nur wer informiert und sensibilisiert ist, kann hinschauen, helfen und handeln! Als Teilnehmende der Schulungen erfahren Sie:

- Was sind persönliche Grenzen?
- Was ist sexualisierte Gewalt?
- Wie sehen Täter*innenstrategien aus?
- Welche Präventionsmöglichkeiten bietet unser Verhaltenskodex?
- Wer braucht ein erweitertes Führungszeugnis?
- Wie sollte man im Verdachtsfall reagieren?
- Wie steht es mit der Meldepflicht?

Die Termine:

Die Schulungen werden in diesem Jahr zunächst an fünf unterschiedlichen Terminen angeboten. Jeder Schulungstermin nimmt ein besonderes Tätigkeitsfeld in den Fokus. Die Teilnahme ist aber auch für Ehrenamtliche aus anderen Bereichen möglich.

Dienstag, 25.06.2024, 17–21 Uhr

(Für Menschen mit Leitungsverantwortung, z. B. GKR-Mitglieder)

Samstag, 13.07.2024, 9–13 Uhr

(Für Mitarbeitende im pädagogischen Bereich, z. B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen)

Dienstag, 24.09.2024, 17–21 Uhr

(Für Menschen in den Tätigkeitsfeldern Laib und Seele sowie manuelle Dienste)

Mittwoch, 16.10.2024, 17–21 Uhr

(Für Menschen mit Tätigkeiten mit häufigen Eins-zu-Eins-Situationen, z. B. Fahr- oder Besuchsdienste, Seelsorge oder offene Kirche)

Samstag, 16.11.2024, 9–13 Uhr

(Für Menschen mit Auftrag in der Verkündigung und der Liturgie sowie in der Kirchenmusik)

Alle Schulungen finden im Tagungshaus des Kirchenkreises, Rübelandstr. 9a, 12053 Berlin statt.

Anmeldung über: neukoelln-evangelisch.de

Die Schulenden

Alle Schulungen werden gemeinsam durchgeführt von Petra Reh, Präventionsbeauftragte im Kirchenkreis sowie Alexandra Sobke und Richard Spiering, Multiplikatoren der Initiative „hinschauen – helfen – handeln“.



Petra Reh:

Grenzverletzungen passieren täglich. Die Schulungen sollen helfen wahrzunehmen, wo die sichtbaren und unsichtbaren Grenzen anderer überschritten werden, die Täter*innen und ihre Strategien zu erkennen und zu intervenieren.



Alexandra Sobke:

Mir ist es wichtig, dass die Schulungen zum grenzwahrenden Umgang für alle haupt- und ehrenamtlichen Menschen in unseren Gemeinden durchgeführt werden können. Sie sind ein ganz wichtiger Beitrag dazu, dass unsere Kirchen offene und sichere Orte für alle Menschen sein können. Und dass wir manchmal – auch wenn es schwer fällt – die Augen dort öffnen, wo sie bisher blind waren.



Richard Spiering:

Ich habe die Multiplikator*innenausbildung gemacht, weil ich schon zu meiner Jugendzeit das Thema des grenzwahrenden Umgangs sehr wichtig und spannend fand. Mir ist es wichtig, den Mitgliedern unseres Kirchenkreises und meiner Gemeinde dabei zu helfen, achtsam miteinander umzugehen und so die Gemeindearbeit zu einem sicheren Ort zu machen, an dem sich jeder wohlfühlt und gern hinkommt.

TON KOOPMAN IN SCHÖNEFELD

Orgelkonzerte und Kindermusiktheater



Ton Koopman, Marieke Koopman und Corlo Camagni bringen Kindern spielerisch die Orgel nah.

© Christoph Eckelt/Bildmitte

Der renommierte niederländische Dirigent und Musiker Ton Koopman gastiert am 26. und 27. Juni in der Dorfkirche Schönefeld: Am Mittwoch, dem 26. Juni, ist er in zwei Orgelkonzerten zu erleben; am Samstag, dem 27. Juni, präsentiert er ein Kindermusiktheater.

Orgelkonzerte mit Ton Koopman

Am Mittwoch, dem 26. Juni, finden um 18 und 20 Uhr zwei Konzerte mit Ton Koopman und seiner Frau, der Cembalistin und Fortepianistin Tini Mathot, statt. Gemeinsam interpretieren sie Werke von Bach, Buxtehude, Mozart und anderen Komponisten. Ton Koopman, gefeierter Dirigent und virtuoser Organist, widmet sich insbesondere der Musik des Barock. Der profunde Bachkenner hat auch maßgeblich zur Erforschung und Wiederentdeckung von Buxtehude beigetragen.

Mittwoch, 26.6.2024, 18 und 20 Uhr
Evangelische Kirche Schönefeld
Kirchstr. 2, 12529 Schönefeld

Vorverkauf 12 €, Abendkasse 10 €

Vorverkauf und weitere Informationen:

<https://www.kirche-schoenefeld-grossziethen.de/musik/konzerte>



Kindermusiktheater „Caecilia“

Am Donnerstag, dem 27. Juni, um 16 Uhr lädt die Gemeinde Schönefeld zu dem Kindermusiktheater „Caecilia“ von und mit dem niederländischen Musiker und Dirigenten Ton Koopman und seinem Team ein. Das Stück animiert die jungen Zuschauer zum Mitsingen und bietet eine spielerische Einführung in die Welt der Orgel. Im Mittelpunkt steht die Geschichte von ewiger Freundschaft und der Macht der Liebe. Die Schauspielerin Marieke Koopman und der

Tänzer Carlo Camagni verkörpern die Figuren in „Caecilia“ und werden musikalisch von Ton Koopman an der Orgel begleitet. Ton Koopmans virtuoses Orgelspiel verleiht den Stücken eine lebendige und mitreißende Note, während Marieke Koopman und Carlo Camagni mit Leidenschaft für spannende Unterhaltung sorgen. Die humorvolle Inszenierung nimmt mitreißende Wendungen und fesselt die Aufmerksamkeit des jungen Publikums.

„Wir sind begeistert, Ton Koopman und sein Team für dieses Projekt gewonnen zu haben“, sagt Thomas Müller, Kirchenmusiker der Kirchengemeinde Schönefeld. „Die Geschichte von der Zauberkraft des Orgelklangs hat bereits in ganz Europa großen Erfolg gehabt und vielen Kindern Freude bereitet. Durch das gemeinsame Singen können die Kinder das älteste und vielseitigste aller Instrumente, die Orgel, hautnah erleben und aktiv an der Aufführung teilhaben.“

Donnerstag, 27.6.2024, 16 Uhr

Evangelische Kirche Schönefeld

Kirchstr. 2, 12529 Schönefeld

Für Kinder frei, für Erwachsene 5 €

Anmeldung und weitere Informationen:

<https://www.kirche-schoenefeld-grossziethen.de/musik/konzerte>



Und ein besonderer Tipp für Lehrkräfte

Am Donnerstag Vormittag finden zwei Aufführungen des Kindermusiktheaters statt, die sich speziell an Grundschulklassen richten. Auch hier sind noch Anmeldungen möglich!

Donnerstag, 27.6.2024, 9.30 Uhr und 11.30 Uhr

Evangelische Kirche Schönefeld

Kirchstr. 2, 12529 Schönefeld

Eintritt frei



BONHOEFFER MEETS BLUMHARDT

Die Blumhardt-Gemeinde ehrt Bonhoeffer mit einer Veranstaltungsreihe

Dietrich Bonhoeffer, bedeutender Theologe und Widerstandskämpfer gegen das nationalsozialistische Regime, hinterließ ein beeindruckendes Erbe, das bis heute inspiriert und berührt. Seine mutigen Überzeugungen und sein unbeugsamer Glaube an Gerechtigkeit und Menschlichkeit prägten seine Schriften und sein Handeln.

Unter dem Motto „Bonhoeffer meets Blumhardt“ würdigt die Johann-Christoph-Blumhardt-Gemeinde Leben und Werk von Dietrich Bonhoeffer vom 6. bis 16. Juni mit einer Ausstellung, Musik, Vorträgen, Diskussionen und Gottesdiensten.

So lädt die Gemeinde am Freitag, dem **7. Juni um 18 Uhr** zu einem **Konzert zu Texten von Dietrich Bonhoeffer** ein, begleitet von Rudolf Seidl an der Orgel und am Klavier sowie Thomas Müller an der Gitarre. Im Anschluss findet ein kleiner Empfang statt.

Was können wir von Bonhoeffer lernen? Welche Impulse gehen von seinen Leben und Werk für die praktische Theologie und unser gelebtes Christentum heute aus? Diesen Fragen stellen sich Prof. Dr. Florian Höhne (Uni Erlangen-Nürnberg), Dipl. Theol. Tilman A. Fischer (HU Berlin), Pfr. i. R. Dietmar Gerts und Prof. Dr. Ralf Wüstenberg (Uni Flensburg) bei einer **Podiumsdiskussion** am Samstag, dem **8. Juni ab 15.00 Uhr**. Die Veranstaltung wird moderiert von Pfr. Holger Bentele (AKD Berlin). Im Anschluss an die Diskussion sind alle herzlich zu einem Empfang mit Imbiss eingeladen.

Bonhoeffer
meets
Blumhardt

06.06.2024 - 16.06.2024

In der Blumhardtgemeinde begegnen wir
Dietrich Bonhoeffer in Bildern, Texten, Musik, Vorträgen,
Diskussionen und Gottesdiensten

Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde | Buckower Damm 55-57, 12349 Berlin

Auch **zwei Gottesdienste** stehen im Zeichen Bonhoeffers: Am Sonntag, dem **9. Juni um 10 Uhr**, predigt Prof. Dr. Ralf Wüstenberg. Eine Woche später, am Sonntag, dem **16. Juni um 11 Uhr**, wird nicht nur Bonhoeffer gefeiert, sondern auch das **60. Jubiläum der Einweihung der Johann-Christoph-Blumhardt Kirche**. Die Predigt bei diesem Festgottesdienst mit Musik und anschließendem Grillen hält Superintendent Dr. Christian Notzmeier.

Zwei weitere Veranstaltungen richten sich an **Prädikant*innen und Lektor*innen**: Ein Theologischer Gesprächskreis mit Pfr. i. R. Gottfried Brezger, dem Vorsitzenden der Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoefferhaus, am Donnerstag, dem **6. Juni um 19 Uhr**, sowie ein Lektor*innenworkshop Stimme und Präsenz zu Texten von Bonhoeffer am Donnerstag, dem **13. Juni um 18 Uhr**. Anmeldung für beide Workshops bei Claudia Mieth unter gemeindeberatung@kk-neukoelln.de

Leben und Werk Bonhoeffers sind auch Thema der Ausstellung, die im Rahmen von „Bonhoeffer meets

Blumhardt“ zu sehen ist. Sie kann an beiden Sonntagen nach den Gottesdiensten, im Rahmen der Veranstaltungen und nach vorheriger telefonischer Absprache besucht werden.

**Alle Veranstaltungen:
Johann-Christoph-Blumhardt Gemeinde
Buckower Damm 59, 12349 Berlin**

LICHT & SCHATTEN ZIEHT UM:

Neue Bühne, neue Möglichkeiten



Die Theatergruppe Licht & Schatten hat einen neuen Standort: nach fast 41 Jahren zunächst in Britz-Dorf, dann in der Genezarethgemeinde ist das Ensemble nun in die Kirchengemeinde Rixdorf gezogen und startet dort mit einem neuen Stück. Dafür werden dringend noch männliche Darsteller gesucht. Geprobt wird immer montags von 20-22 Uhr im Gemeindesaal Magdalenen. Anmeldung und Infos unter: www.Licht-und-Schatten.Theater

SASCHA GEBAUER

Neu im Kirchenkreis



Seit dem 1. Mai ist Sascha Gebauer Teil unseres Kirchenkreises: Mit 50 % Dienstumfang ist er als Kreisdiakoniepfarrer tätig, mit weiteren 50 % für die Cansteinsche Bibelanstalt in der Philipp-Melanchthon-Kirche. Der gebürtige Nordhesse war schon seit der Konfirmation in der Jugendarbeit aktiv. Nach einem Schulpraktikum beim örtlichen Pfarrer ermutigte dieser ihn, Theologie zu studieren.

Sein Studium führte ihn an die kirchliche Hochschule in Bethel und später nach Berlin. Praktische Erfahrungen sammelte er u. a. während seines Gemeindevikariats in Gellenhausen. Nach dem Wechsel in die EKBO leistete Sascha Gebauer seinen Entsendungsdienst in Kyritz an der Knatter. Im Anschluss war er von 2016 bis 2024 in der frisch fusionierten Gemeinde Tiergarten, meisterte dort die Herausforderungen der Pandemie und öffnete die Kirchentüren nach dem russischen Überfall für ukrainische Geflüchtete. In seiner neuen Rolle als Kreisdiakoniepfarrer möchte Sascha Gebauer Gemeinden und Diakonie in ihrer Zusammenarbeit unterstützen und die Mitarbeitenden des Diakoniewerkes Simeon theologisch begleiten. Der Cantsteinschen Bibelgesellschaft und ihrem Engagement, die Bibel vor allem Jugendlichen nahezubringen, ist er schon lange verbunden: seit 2000 ist er in unterschiedlichen Funktionen als Mitarbeiter für sie tätig.

„NICHTS KANN UNS TRENNEN“

Christliche Begegnungstage in Frankfurt und Stübice

Nichts kann uns trennen. Oder etwa doch? Das wollen die Christlichen Begegnungstage mit einem großen Kirchentag in Frankfurt und Stübice, dies- und jenseits des Oderflusses herausfinden. Gewöhnlich verbinden Flüsse Menschen links und rechts der Ufer. Eine europäische Brücke wollen auch die Christlichen Begegnungstage (CBT) vom 7. bis 9. Juni 2024 für Menschen in Ost und West sein, die Inspiration suchen und sich mit anderen Menschen verbinden. Nun sind die Programmhefte fertig: Freuen Sie sich auf ein Familien- und Jugendprogramm, Podiumsdiskussionen zu spirituellen und gesellschaftspolitischen Themen, Bibelfrühstücke, gemeinsame Gottesdienste, ökumenische Andachten, Konzerte und vieles mehr. Los geht's am Freitag, 7. Juni, mit einem Auftaktabend an der Oder.

Alle Infos und das komplette Programm finden Sie unter: www.christlichebegegnungstage.de



TERMINE, VERANSTALTUNGEN, INFOS Juni bis August 2024

„PSALMEN – GESTERN UND HEUTE“

EINLADUNG ZU EINEM MUSIKALISCHEN
STREIFZUG DURCH DEN KIRCHENKREIS



Sonntag, 2. Juni, 15 Uhr

Dorfkirche Rudow, Köpenicker Straße 185, 12355 Berlin
„Dixit Dominus“ – Eröffnungsgottesdienst zu Psalm 110
Vertonung von Antonio Vivaldi für Solisten, zwei Chöre und
zwei Orchester

Sonntag, 9. Juni, 17 Uhr

Kreuzkirche Königs Wusterhausen
Kirchplatz 2, 15711 Königs Wusterhausen
„Wie der Hirsch nach frischem Wasser schreit“
Gottesdienst zu Psalm 42, Kantate von G. F. Händel



Samstag, 15. Juni, 15:30 bis 17:15 Uhr

Start: Magdalenenkirche, Karl-Marx-Str. 201, 12055 Berlin
„Echo des Lebens“ – Wandergottesdienst
Psalmen-Vertonungen von der Orthodoxen Tradition bis zu
Filmmusik. Mit anschließendem gemeinsamen Essen im
Herrnhuter Saal

Sonntag, 16. Juni, 17 Uhr

Martin-Luther-King-Kirche
Martin-Luther-King-Weg 6, 12351 Berlin
„Sende dein Licht“ – Musikalische Soirée
Psalmenvertonungen von Hanff, Mendelssohn-Bartholdy,
Rosenmüller, Schein, Schweizer, Vierdanck u.a.



Samstag, 22. Juni, 18 Uhr

Dreieinigkeitskirche, Lipschitzallee 7, 12351 Berlin
„Psalmenänger“ – Gottesdienst mit „Missa Psalmis“ von Mi-
chael Schmolz, weiteren neueren Psalmvertonungen und
anschließender Sommernacht

Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr

Dorfkirche Alt-Buckow, Alt-Buckow 36, 12349 Berlin
„Psalmen in der Moderne“ – ImPuls. Glauben Gottesdienst
Chormusik und Popsongs zu den Psalmen 23, 34, 51, 91, 108.

Samstag, 13. Juli, 18 Uhr

Friedenskirche Wildau, Kirchstr. 1, 15745 Wildau
„Sende dein Licht“ – Musikalische Soirée
Psalmenvertonungen von Hanff, Mendelssohn-Bartholdy,
Rosenmüller, Schein, Schweizer, Vierdanck u.a.

GOTTESDIENSTE

VERABSCHIEDUNG

Sonntag, 9. Juni, 14 Uhr

Kulturkirche Nikodemus
Nansenstraße 12-13, 12047 Berlin

Pfarrerin Martina Weber wird aus der
(1.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Niko-
demus verabschiedet. Gottesdienst mit Chor;
anschließend kleiner Empfang.

EINFÜHRUNG

Sonntag, 23. Juni, 12 Uhr

Kirche Berlin-Neu-Buckow
Marienfelder Chaussee 66-72, 12349 Berlin

Pfarrerin Patricia Sorgenfrei wird in die
(1.) Pfarrstelle der Ev. Kirchengemeinde Berlin-
Neu-Buckow eingeführt; anschließend Johannis-
fest im Gemeindegarten.

VERANSTALTUNGEN

POLITISCHES NACHTGEBET

Montag, 3. Juni 19 Uhr

Digital aus der Genezarethkirche
Spirit & Soul laden ein zu einem Nachtgebet
zum Thema Rechtsradikalismus mit:

- Armin Laschet, Bundestagsabgeordneter aus Aachen und ehemaliger Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
- Anna-Nicole Heinrich, Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland
- Lukas Pello, Pfarrer der Evangelischen Studierendengemeinde Cottbus

LEKTOR*INNENFEST

Samstag, 29. Juni 14-17.30 Uhr

Tagungshaus des Kirchenkreises
Rübelandstr. 9a, 12053 Berlin

14 Uhr: Andacht mit dem Superintendenten
Im Anschluss: Begegnen, Feiern, Genießen

Anmeldung: gemeindeberatung@kk-neukoelln.de